

Lise Meitner Gymnasium Neuenhaus und Uelsen – Evangelische Religion
Schuleigener Lehrplan für die Qualifikationsphase – Abitur 2023

(Beschluss der Fachkonferenz Religion vom 09.09.2021)

1. Semester: Der Mensch in Freiheit und Gemeinschaft		
ca. 15 Wochen		1. Halbjahr 2021/2022
1.	<i>Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes – Wer bin ich?</i> (1.1) Die Schülerinnen und Schüler erläutern die biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes.	★
	(1.2) Sie vergleichen das biblische Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen.	
	<i>Der Mensch als Sünder und Gerechtfertigter – Was macht mich frei?</i> (1.3) Sie setzen sich mit Deutungen der Begriffe „Sünde“ und „Rechtfertigung“ auseinander.	
	(1.4) Sie vergleichen das christliche mit einem nicht-christlichen Freiheitsverständnis.	★
	<i>Grundfragen christlicher Ethik – Was soll ich tun? Was sollen wir tun?</i> (4.1) Sie stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar.	★
(4.2) Sie vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung.		

2. Semester: Der Streit mit und über Gott		
ca. 20 Wochen		2. Halbjahr 2021/2022
2.	(4.3) Sie erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen.	
	<i>Aus Hoffnung handeln – Was ermutigt mich?</i> (4.4) Sie zeigen mögliche Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen auf.	★
	<i>Die Rede von Gott – Gott: Wer ist das?</i> (2.1) Die Schülerinnen und Schüler erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes.	★
	<i>Gott in Beziehung – Was heißt es, an Gott zu glauben?</i> (2.2) Sie zeigen auf, wie sich Menschen als von Gott angesprochen erfahren und wie sich dies auf ihr Leben auswirkt.	★
	(2.3) Sie setzen sich mit der Theodizeefrage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander.	
	<i>Streit um die Wirklichkeit Gottes – Was hält der Kritik stand?</i> (2.4) Sie nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung. ☞ „Es „ist vertiefend auf die Positionen von Feuerbach und Nietzsche einzugehen“	★

★ = vertiefend zu fördernde inhaltsbezogene Kompetenzen

3. Semester: Zumutungen im Glauben an Jesus und Begegnung mit dem Judentum		
ca. 17 Wochen		1. Halbjahr 2022/2023
3.	<i>Jesus Christus als Grund des Glaubens – Was hat Jesus mit Gott zu tun?</i> (3.1) Die Schülerinnen und Schüler erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifisch christlichen Gottesverständnisses.	★
	<i>Wirken und Botschaft Jesu – Was mutet Jesus uns zu?</i> (3.2) Sie erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes.	★
	<i>Kreuz und Auferstehung – Für mich gestorben und auferstanden?</i> (3.3) Sie setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Kreuzes(todes) Jesu auseinander.	
	(3.4) Sie setzen sich mit verschiedenen Deutungen von Auferstehung auseinander.	
	<i>Vielfalt der Religionen – Was glauben die anderen?</i> (6.1) Sie beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum.	
	(6.2) Sie vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus.	
	<i>Interreligiöser Dialog – Wie setzen wir uns auseinander?</i> (6.3) Sie stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar. ☞ „Die Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Verständigung sind exemplarisch anhand des Verhältnisses von Christentum und Judentum zu behandeln.“	★

4. Semester: Glauben ohne Kirche – geht das?		
ca. 8 Wochen		2. Halbjahr 2022/2023
4.	<i>Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden – Glaube ja, Kirche nein?</i> (5.1) Sie entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses.	
	(5.2) Sie entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche.	★
	<i>Kirche und Staat – Konflikt oder Partnerschaft?</i> (5.3) Sie erörtern, wie die Evangelische Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt.	

Weitere Hinweise: Die in den EPA genannten Gestaltungsformen (S.18) werden in diesem Abiturdurchgang auf den **Leserbrief** begrenzt.

Bei der Gestaltungsform des **Leserbriefes** sind der situative Kontext (in der Regel Bezug auf das gegebene Material), die angesprochenen Adressaten und eine sachgerechte Argumentation zu berücksichtigen. Der Leserbrief soll am Schluss in ein pointiertes und appellatives Urteil münden.